

Andacht vom 26. September 2017: Seniorennachmittag		A099
Text	Neh 9,32	
Thema	Ein Volk kehrt um	

Bitte um Gottes Erbarmen

Neh 9,32: *Du unser Gott, du grosser Gott, mächtig und schrecklich, der du Bund und Treue hältst, achte nicht gering all das Elend, das uns getroffen hat.*

Unsere Tageslosung passt zum Dank-, Buss- und Bettag, den wir am vorletzten Sonntag gefeiert haben. In Jerusalem wird Busse getan. Nehemia und seine Leute haben die Stadtmauer Jerusalems fertig gebaut. Nun wird das Laubhüttenfest gefeiert (Kap. 8). Esra liest dem Volk das Gesetz vor. Durch das Wort Gottes aufgerüttelt versammeln sich die Israeliten unter Fasten in Sacktuch und mit Erde auf ihrem Haupt (Kap. 9). Das Volk tritt vor Gott und bekennt die eigenen Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter. Die Leviten rufen den Israeliten ihre Geschichte in Erinnerung. Eine Geschichte der Untreue. Immer wieder musste der Herr auf den Abfall der Israeliten mit Bedrängnis reagieren, so auch zuletzt, als Israel die Weckrufe der Propheten nicht berücksichtigte und deshalb siebenzig Jahre in der babylonischen Gefangenschaft verbringen musste (V. 30): *Und du hattest Geduld mit ihnen viele Jahre und tratest als Zeuge gegen sie auf durch deinen Geist, durch das Wort deiner Propheten, aber sie hörten nicht hin. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder.*

Doch dann lenkt das Volk seinen Blick von der eigenen Untreue auf die Treue Gottes (V. 31): *Doch in deinen grossen Erbarmungen hast du nicht ein Ende mit ihnen gemacht und sie nicht*

verlassen. Denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du! Die Treue Gottes schenkt dem versammelten Volk den Mut, ihn in dieser Situation um Erbarmen zu bitten (V. 32): *Du unser Gott, du grosser Gott, mächtig und schrecklich, der du Bund und Treue hältst – das ist die Grundlage, auf dem sie zu Gott rufen dürfen! –, achte nicht gering all das Elend, das uns getroffen hat.* Die Israeliten gestehen ein, dass sie Fehler gemacht haben, dass sie zu Recht bestraft wurden. Sie befolgen das, was Jesus bereits in seiner ersten Predigt von uns Menschen fordert (Mt 4,17): *Tut Busse, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.*

Darum lasst auch uns mit unserer Schuld zu Jesus kommen, statt sie im Raum stehen zu lassen. Wir haben einen treuen Gott, der gerne vergibt (Joel 2,13): *Und zerreisst euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und gross an Gnade, und lässt sich das Unheil gereuen.* Im Buch der Sprüche lesen wir (Spr 28,19): *Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.* Und in unserer Jahreslosung ist uns verheissen (1Joh 1,9): *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. Amen.*

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Andachten).